

Tracy Letts

Die Schlacht am Mackie Creek
(The Minutes)

Deutsch von Anna Opel

3 D, 8 H

UA: 09.11.2017 / Steppenwolf Theatre, Chicago / Regie: Anna D. Shapiro
DSE: 21.01.2022 / Hessisches Staatstheater Wiesbaden / Regie: Daniela Kerck

Die Gemeinderatssitzung in der fiktiven mittelamerikanischen Kleinstadt Big Cherry wird kräftig aufgemischt. Denn ein Neuankömmling beginnt, die falschen Fragen zu stellen: Warum ist jemand aus dem Gemeinderat auf mysteriöse Weise verschwunden? Warum wird das Protokoll der letzten Sitzung geheim gehalten? Der Reigen der Figuren bietet einen humorvollen, wenig schmeichelhaften Blick auf das bürgerliche Leben im regnerischen Big Cherry. Um nur einige zu nennen: Mr. Oldfield, das dienstälteste und häufig verwirrte Ratsmitglied der Stadt Big Cherry; Mr. Blake, ein unideologischer Mann mit Alkohol im Atem und der Idee, das geliebte Erntedankfest der Stadt mit Käfigkämpfen zu beleben; und Mr. Breeding, der politisch nicht korrekte, lautstarke Lacher, der einfach nicht versteht, warum "normale Menschen" Geld für Dinge ausgeben sollten, die beispielsweise Behinderten den Zugang zum Stadtbrunnen ermöglichen.

Wie so oft ist es der Außenseiter, der uns den Weg in diese Welt weist. Mr. Peel ist die Jimmy-Stewart-Figur der Geschichte. Er hat die letzte Sitzung verpasst, weil seine Mutter gestorben ist, was zu einer Flut von Beileidsbekundungen führt, aber nicht viel darüber aussagt, warum ein anderes Ratsmitglied, Mr. Carp, plötzlich seinen Sitz im Rat verloren hat. Und als Mr. Peel nach dem Protokoll sucht, um sich über die Geschehnisse der Vorwoche zu informieren, ist es nirgends zu finden. Seinem Gewissen folgend, schält Mr. Peel die Geschichte heraus, bei der es, wie wir erfahren, nicht um die Wahrheit, sondern um Macht geht.

Und so gelingt es Tracy Letts, dieses Stück zu einem Stück über Trumpismus zu machen, ohne dass es auch nur im Geringsten um Trump geht. Der Präsident bleibt unerwähnt, aber in einer Welt, in der Trump Präsident wurde, zeigt Die Schlacht am

Mackie Creek: Gewinnen bedeutet, die zugrunde liegenden Mythen zu kontrollieren, die unser Handeln in der Gemeinschaft bestimmen, während Verlieren bedeutet, in Vergessenheit zu geraten.